

Liebe ADAC Freunde,

von einigen Leuten bin ich nach der Bedeutung des blau umrandeten roten Kreuzes auf dem Windschild der Maschine gefragt worden. Weil ich mir vorstellen kann (und hoffe) dass auch andere 170er Fahrer sich für die Kuriositäten dieser frühen Zeit der Motorisierung interessieren könnten, antworte ich darauf hier im Forum.



1962

Zunächst, also ab 1954, wies das Schild lediglich darauf hin, dass ein Verbandkasten mitgeführt wurde - was zu dieser Zeit offenbar nicht üblich war.



Der Kasten wurde vom „Freiwilligen Kameradschaftsdienst“ übernommen, den gab es schon ab 1952 (mehr dazu am Ende). Der Blechkasten hatte die noch heute üblichen Maße. Im Inneren lag unter anderem ein kleineres Blechkästchen, darin Pflaster.

Später wurde die Ausrüstung ergänzt. Zunächst um eine plombierte Blechkiste mit einem Arztbesteck, noch später dann durch eine ebenfalls plombierte Blechkiste mit Blutplasma. Sie durften nur von einem Arzt geöffnet und benutzt werden.



Schlechter Zustand aber noch plombiert!“

Um einen Arzt zu Hilfe rufen zu können, gab es ein ausrollbares Tuch. Damit stellte sich der Straßenwachtfahrer an die Straße – und wartete geduldig, bis ein zufällig vorbeikommender Arzt anhielt.





Natürlich hat der ADAC Mann zuvor auch ein Warndreieck aufgestellt. Warndreiecke waren sinnigerweise jeweils auf einer Seite der vier mitgeführten Kanister aufgedruckt. Einer der Kanister wurde dann auf der Fahrbahn aufgestellt – gefüllt mit Treibstoff . Ja, so war das damals.



Wenn aber alle Bemühungen des Arztes mit den verschiedenen Blechdosen vergeblich waren? Dann gab es immer noch das in einer gelben Stofftasche aufbewahrte große gelbe Tuch. Damit wurden Unfallopfer abgedeckt.

Alle Teile – und noch viel mehr – finden sich im SW meines Gespanns. Werkzeug ist natürlich auch dabei. Und zwar alles von Belzer.

.....  
**Freiwilliger Kameradschaftsdienst**

Ab Juni 1952 führte der ADAC den "Freiwilligen Kameradschaftsdienst" ein. Schon nach 14 Tagen hatten sich mehr als 800 freiwillige Helfer gemeldet, nach einem Jahr waren es schon mehr als 7500. Diese Einrichtung hielt sich etwa 30 Jahre. Der ADAC stattete die Helfer mit einem Verbandkasten aus. Dazu gab es ein Heft mit Formblättern, Kugelschreiber und Blatt zur ersten Hilfe. In diesem Heft wurden die erbrachten Hilfeleistungen aufgelistet um anschließend die Auslagen erstatten zu können und auch um das

Anrecht auf Plaketten zu belegen. Am Fahrzeug wurde ein kleines schmalrechteckiges Blechschild (gelb oder blau) angebracht. Wenn man keine Zeit für Hilfeleistungen hatte, musste es mit einer grauen Kunststoffhülle abgedeckt werden.

Bei erbrachten Hilfeleistungen gab es achteckige Plaketten und Nadeln:

Bronze	5 Hilfeleistungen
Silber	10 Hilfeleistungen
Gold	20 Hilfeleistungen
Emaill blau	50 Hilfeleistungen
Emaill rot	100 Hilfeleistungen

